



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Tätigkeitsbericht 2019



Vorwort

In Ihren Händen liegt der Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2019. Erschienen ist er diesmal später im Jahr als üblich, eine Verzögerung, die sich durch die Corona-Krise ergeben hat. Sie werden in diesem Bericht freilich kaum Hinweise auf die Krise und die durch sie ausgelösten Maßnahmen finden, da es sich hier um den Bericht über das Jahr 2019 handelt, als Corona noch kein Thema war und unsere Arbeit in gewohnter Weise erfolgen konnte. Lediglich der Ausblick wird darauf Bezug nehmen.

Erfreulicherweise gibt es aus dem vergangenen Geschäftsjahr wiederum sehr viel Positives zu berichten. Der Weg, den wir seit nunmehr drei Jahren gemeinsam gehen, hat sich weiterhin als richtig und erfolgreich erwiesen. Die Zahl der Mitglieder wächst ebenso wie die Anzahl jener Menschen, die unsere Arbeit durch freiwillige Leistungen unterstützen. Auch das Kurs- und Freizeitangebot wird immer breiter und vielfältiger. Im Interesse blinder und sehbehinderter Menschen engagieren wir uns in zahlreichen



Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Elmar Fürst und Vorstand Mag. Klaus Höckner

Arbeitsgruppen und Gremien. Wir sind an vielen Forschungsprojekten federführend beteiligt und vertreten die Ergebnisse bei nationalen und internationalen Kongressen. Auf diese Weise bringen wir laufend unsere Expertise ein, unter anderem zu den Themen Mobilität, Bildung, barrierefreies Webdesign, Informations- und Telekommunikationstechnologie und barrierefreie Kulturvermittlung. Das Ziel all unserer Bemühungen ist die Verbesserung der Lebensbedingungen blinder und sehbehinderter Menschen und

ihrer Angehörigen. Wir danken Ihnen, dass Sie diesen Weg an unserer Seite gehen und bitten Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit.

Prof. Dr. Elmar Fürst
Vorstandsvorsitzender

Mag. Klaus Höckner
Vorstand

Beratung



Das Beratungsteam kümmert sich freundlich und kompetent um alle Anliegen unserer Mitglieder.

„Bitte richten Sie Ihrer Chefin mein Lob aus! Alle Mitarbeiterinnen der Beratung sind so freundlich und hilfsbereit! Ich fühle mich nicht nur kompetent beraten, ich habe geradezu das Gefühl, dass Ihr mein Problem zu Eurem macht und nach der besten Lösung sucht!“ Mit diesem herzlichen Lob endete ein Telefonat mit einem Mitglied auf besonders erfreuliche Weise.

Die Mitarbeiterinnen der Beratung haben es mit vielen unterschiedlichen Anliegen zu tun. Grundsätzlich ist der erste Weg eines potentiellen Mitglieds in die Beratung, um

die Formalitäten für die Mitgliedschaft zu erledigen. Aber auch Pflegegeldanträge, sozialrechtliche Beratung, Informationen zu Hilfsmitteln, Lesegeräteverleih und Low-Vision-Beratung gehören zu den Aufgaben des Teams. Die Mitgliedschaft ist für blinde und sehbehinderte Menschen kostenlos und bietet ein umfangreiches Angebot an meist ebenfalls kostenlosen Serviceleistungen und Freizeitangeboten. Die Beraterinnen nehmen sich viel Zeit für die individuellen Gespräche, daher ist eine Terminvereinbarung erforderlich!

Werden Sie Mitglied!

Die Mitgliedschaft ist für blinde und sehbehinderte Menschen kostenlos und bringt viele Vorteile, wie ein umfangreiches Freizeitangebot sowie zahlreiche Beratungs- und Serviceleistungen. Sie benötigen einen aktuellen Befund Ihres Augenarztes, Ihrer

Augenärztin. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin für ein unverbindliches Gespräch im Beratungszentrum. Viele Informationen finden Sie auch auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at.

Angebote für Mitglieder

„Ich bin schon seit Jahren Mitglied der Hilfsgemeinschaft. Zuerst habe ich mich beraten lassen, wenn ich wegen meiner Augenerkrankung etwas gebraucht hab. Dann bin ich immer öfter gekommen, weil ich ein geselliger Mensch bin und es so viele Freizeitangebote gibt, die mich interessieren“ lacht Frau Josefine. Die nachlassende Sehkraft hat zunächst dazu geführt, dass sie viele Hobbies nicht mehr ausüben konnte. Bei der Hilfsgemeinschaft findet sie Angebote, die einerseits ihren Interessen entsprechen, die aber auch andererseits auf ihre Sehbehinderung Rücksicht nehmen.

„Im Chor gibt es Noten im Großdruck, der Leiter der Wandergruppe geht jeden Weg vorher ab und achtet darauf, dass alle gut mitkommen. Beim Gedächtnistraining werden die Übungen erklärt, nicht – wie sonst oft – vorgezeigt. Wir können das ja nicht sehen! Und alle sind gewohnt, dass

hier sehende, blinde und sehbehinderte Menschen gemeinsam etwas unternehmen. Das finde ich besonders schön“, erklärt Josefine.

Das Angebot an Kursen und Freizeitunternehmungen ist für Mitglieder meist gratis nutzbar. Die Leiterinnen und Leiter der Gruppen kommen sowohl aus dem Kreis der Mitglieder als auch aus dem Pool sehender freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vordergrund steht immer das gemeinsame Erlebnis. Blinde und sehbehinderte Menschen werden bei der Ausübung, wenn notwendig, unterstützt, damit sich alle sicher fühlen und entspannt die gemeinsame Zeit bei unterschiedlichen Unternehmungen genießen können. Auch Vorträge, Lesungen und Theateraufführungen gehören zum Angebot, das immer wieder erweitert wird.

Aktuelle Informationen zu den Freizeitangeboten:

<https://www.hilfsgemeinschaft.at/veranstaltungen-freizeit>



Die Singgruppe Kunterbunt hat viel Freude am Singen und immer viel Spaß bei den Proben.



Aufführungen der Theatergruppe „Die Jägerstraßler“ sind immer gut besucht und gemeinsame Ausflüge – wie hier mit der Vienna Ring Tram – sehr beliebt.



Freiwilligenarbeit



Freiwilligenkoordinator Max Reutterer findet für jede und jeden die passende Aufgabe! Hier mit Harry Rother bei der Freiwilligenmesse im Wiener Rathaus.

„Ich bringe gern mein Wissen, meine Zeit und meine Erfahrung ein, außerdem mag ich den Kontakt zu den Menschen, die hier arbeiten oder Mitglied sind.“

Solche und ähnliche Aussagen kommen öfter von unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Max Reutterer, unser Freiwilligenkoordinator, freut sich über die steigende Zahl: „Wir haben derzeit 185 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sind.“ Die Aufgaben reichen von Unterstützung bei der Büroarbeit, Kuvvertieren oder Dolmetschen über Ampelpatenschaften, Leiten von Freizeitgruppen und Schulungen, sowie Unterstützung bei Messen und Veranstaltungen. Besuchs- und Begleitdienste werden besonders nachgefragt. Max erklärt den Unterschied: „Der

Besuchsdienst findet regelmäßig statt, der oder die Freiwillige kommt alle zwei Wochen für ein paar Stunden zum Mitglied. Je nach Wunsch geht man gemeinsam spazieren oder einkaufen, liest vor, man spielt Karten, sortiert die Post oder plaudert einfach. Beim Begleitdienst organisiere ich oft recht kurzfristig eine Begleitung zu einem Auswärtstermin, egal ob zum Arzt, einer Behörde oder ins Theater, Kino, zum Friseur oder für den Kaffeehausbesuch.“ Auch zu den im Beratungszentrum stattfindenden Veranstaltungen werden Begleitdienste – entweder von zu Hause aus oder von der nächsten U-Bahnstation - angeboten.

Das freiwillige Engagement wird von beiden Seiten geschätzt und auch allseits als Gewinn empfunden.

Kontakt:

Maximilian Reutterer, Tel. 01/330 35 45 – 38
maximilian.reutterer@hilfsgemeinschaft.at

Spenden

„Ich freue mich schon jedes Jahr auf den Bildkalender, dafür spende ich gern. Und auch Lotterie-Lose kaufe ich immer, da habe ich die Möglichkeit, tolle Preise zu gewinnen und dabei blinden Menschen zu helfen“, erklärt Maria S., die seit Jahren eine treue Spenderin ist.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der Hilfsgemeinschaft zu unterstützen. Maria S.



hat einen Dauerauftrag eingerichtet, mit diesem fixen Beitrag hilft sie bei der Finanzierung der wichtigen Aufgaben der Hilfsgemeinschaft. Zusätzlich spendet sie, wenn ihr ein Thema besonders am Herzen liegt oder einfach aus Freude am liebevoll gestalteten Bildkalender.

Die Arbeit der Hilfsgemeinschaft wird zum überwiegenden Teil aus privaten Spenden finanziert. Diese sind steuerlich absetzbar, außerdem ist der gemeinnützige Verein seit 2001 Träger des österreichischen Spendengütesiegels. Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt Rechenschaft über die verantwortungsbewusste Verwendung der uns anvertrauten Mittel. Gleichzeitig ist er auch eine gute Möglichkeit, um allen Spenderinnen und Spendern zu danken: Denn nur dank Ihrer finanziellen Unterstützung können unsere mehr als 4.600 ordentlichen Mitglieder von unserem umfangreichen Angebot kostenlos profitieren! Herzlichen Dank!



Krista Klement und Henriette Werner sind Teil des Fundraising-Teams und immer um die Spenderinnen und Spender bemüht.

Spendenkonto:

IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW

Kontakt:

Henriette Werner, Tel: 01/330 35 45 – 40
werner@hilfsgemeinschaft.at

Testamente und Vermächtnisse



Toni und Heli Brenner sind aus der Hilfgemeinschaft nicht wegzudenken. Mit einem Testament sorgen sie dafür, dass über ihren Tod hinaus Gutes getan wird.

Ihr Testament für die Hilfgemeinschaft! Werden Sie ein Teil von uns - auf ewig!

„Die Hilfgemeinschaft ist für uns wie eine Familie.“, erzählen Heli und Toni Brenner. Das kinderlose Ehepaar hat unter den Mitgliedern und Ehrenamtlichen viele Freunde gefunden und sie kommen mindestens einmal wöchentlich in unser Beratungszentrum in der Jägerstraße: „Wir fühlen uns hier sehr wohl, die Mitarbeiterinnen haben immer ein aufmunterndes Wort und nehmen sich Zeit für unsere Anliegen.“

Heli ist durch eine erblich bedingte Augenerkrankung seit ihrer Jugend stark sehingeschränkt - mittlerweile ist sie fast blind. Seit über 40 Jahren ist Toni, ihr Ehemann, der sehende Begleiter durchs Leben. Beide sind seit den 80er-Jahren Mitglied und für die Hilfgemeinschaft ehrenamtlich aktiv. Sie führen die Bezirksgruppe in Mistelbach,

spielen regelmäßig Darts und Heli gibt Braille-Unterricht.

Diese starke Verbundenheit hat das Ehepaar in ihrem letzten Willen ausgedrückt. Sie haben vor einigen Jahren die Hilfgemeinschaft als Erbin im Testament eingesetzt. „Bei der Hilfgemeinschaft wissen wir, was mit unserem Ersparten passiert. Wir fördern über unser Leben hinaus die Arbeit für blinde und sehschwache Menschen. Es macht uns schon zu Lebzeiten glücklich und zufrieden, diese Entscheidung getroffen zu haben.“, sagen die beiden. Für den Ehemann, Toni, ist es sehr wichtig, dass die Hilfgemeinschaft nach seinem Ableben seiner Frau Heli zur Seite steht und sich um das Begräbnis und die Grabpflege kümmert.

Für Menschen, die die Hilfgemeinschaft als Erbin bedenken möchten, bieten wir ein individuelles Beziehungsprogramm.

Waltraud Portner-Frisch informiert Sie gerne, vertrauensvoll und unverbindlich:

Tel. 01/330 35 45 – 39

E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at

Waldpension

„Die Waldpension ist mein Zuhause und ich möchte nirgends anders wohnen“, sagt Gertraud Zech über das Seniorenwohnheim. Das besonders auf die Bedürfnisse sehbehinderter und blinder Menschen ausgerichtete Haus liegt inmitten der Buckligen Welt, in Hohegg bei Grimmenstein. Manche Gäste verbringen gerne ihren Urlaub in der Waldpension, andere haben sich dazu entschlossen, ganz hier zu leben. Wenn man im Alter dann mehr Betreuung braucht, steht der professionell ausgestattete Pflegebereich mit zwölf Pflegebetten zur Verfügung. In der Waldpension wird täglich frisch gekocht und, soweit möglich, auf Sonderwünsche eingegangen. Das Haus ist ebenso barrierefrei wie der weitläufige Garten mit Marterlpark. Das Seniorenwohnhaus bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern ein abwechslungsreiches Freizeit- und Betreuungsangebot, es gibt Kurse und Gruppen im Haus, aber auch gemeinsame Ausflüge. Das Kaffeehaus steht für gesellige Runden zur Verfügung und bietet von der Terrasse einen wunderbaren Blick in die schöne Umge-

bung.

„Alle sind so geduldig und hilfsbereit! Wenn man Pflege braucht, ist rund um die Uhr jemand da, aber es gibt auch viel Privatsphäre und es wird generell viel Rücksicht genommen“, zählt Frau Zech die Vorzüge des Hauses auf. „Mir wird hier nicht fad und ich bin nicht alleine!“

Wer die Waldpension kennen lernen möchte, kann dies im Rahmen einer Schnupperfahrt tun.

Alle Informationen:
www.waldpension.at





Gertraud Zech fühlt sich in der Waldpension sehr wohl und ist dankbar für die umsichtige und liebevolle Betreuung.



Handläufe und liebevoll gestaltete Wände laden zum Flanieren ein.



Gemeinsame Unternehmungen, z.B. der Besuch des Faschingsumzugs, werden gerne angenommen.

Schulungen

„Mit dem weißen Stock zu gehen, ohne etwas zu sehen, ist richtig anstrengend!“, ruft die elfjährige Nina. Ihre Schulklasse besucht einen Sensibilisierungsworkshop der Hilfsgemeinschaft. Die Kinder haben dabei Gelegenheit, auf spielerische Art und Weise in die Welt von Menschen mit Sehbeeinträchtigung einzutauchen.

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren einen Hindernisparcours mit dem Taststock, machen verschiedene Übungen mit Simula-

tionsbrillen, lernen die Brailleschrift kennen und sind sehr neugierig darauf, wie man als blinder Mensch das Smartphone benutzen kann. Ebenfalls wichtig ist das Thema „richtige Kommunikation“ bzw. „richtiges Helfen“ – dabei üben die Kinder auch, wie man sicher begleitet. Bei jedem Workshop lernen die Kinder eine Person mit Sehbeeinträchtigung kennen, die aus ihrem Leben erzählt und die Klasse ermutigt, ohne Scheu alle auftretenden Fragen zu stellen.



Selbsterfahrung ist ein wesentlicher Bestandteil der Schulungen.



Die Kinder sind mit großem Eifer bei der Sache und wollen ganz genau wissen, wie Brailleschrift funktioniert.

„Ich habe nie gewusst, wie ich mit blinden Menschen reden soll. Jetzt weiß ich es: wie mit allen anderen – nur muss ich ein bisschen mehr beschreiben“, freut sich Lukas und betont, dass er in Zukunft auch gerne seine Hilfe anbieten wird.

Das umfangreiche Schulungsangebot der Hilfsgemeinschaft umfasst nicht nur Schulworkshops für alle Altersstufen, sondern auch Personalschulungen und Firmentrainings im Dienstleistungsbereich, in der Kunstvermittlung oder in der Krankenpflege. Unsere Veranstaltungen werden an den jeweiligen Bedarf angepasst.

Vernetzung



Der südkoreanische Blindenverband nutzte den Wien-Aufenthalt zu einem Austausch-treffen im Beratungszentrum.

„Austausch und Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit für die Hilfsgemeinschaft“, erklärt Vorstand Klaus Höckner. Er ist selbst unter anderem allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger im Bereich Barrierefreiheit im Web, Ambassador of Zero Project Conference und Mitglied der High Level Experts Group on AI (Künstliche Intelligenz) in der Kommission der EU.

Deswegen arbeitet die Hilfsgemeinschaft in internationalen Dachorganisationen wie CEN/CENELEC/ETSI oder ISO - dies sind europäische und internationale Dachorganisationen von Normungsorganisationen und nimmt regelmäßig an Tagungen und Treffen von Arbeitsgruppen teil. „Es geht darum, sich zusammenzuschließen, Expertisen zu bündeln und an einem Strang zu ziehen – denn gemeinsam können wir einfach mehr erreichen“, beschreibt er seine Motivation.

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ist eine der größten Selbsthilfeorganisationen Österreichs mit mehr als 4.600 sehbehinderten und blinden Mitgliedern. Die Vertretung

dieser Interessen erfordert die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Interessenvertretungen im In- und Ausland.

Die Mitarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen und Gremien erfordert viel Reisetätigkeit. Dazu Klaus Höckner: „Natürlich ist das nicht immer leicht. Meine Aufgaben erfordern auch meine Anwesenheit im Büro. Es erfordert Organisation, denn es gibt auch viele Themen, in die man sich erst einarbeiten muss. Aber ich halte dieses „überden-Tellerrand-Schauen“ für unverzichtbar für eine moderne Organisation. Wir wollen nichts weniger, als umfassende Barrierefreiheit. Eine inklusive Gesellschaft ist das Ziel unserer Aktivitäten!“

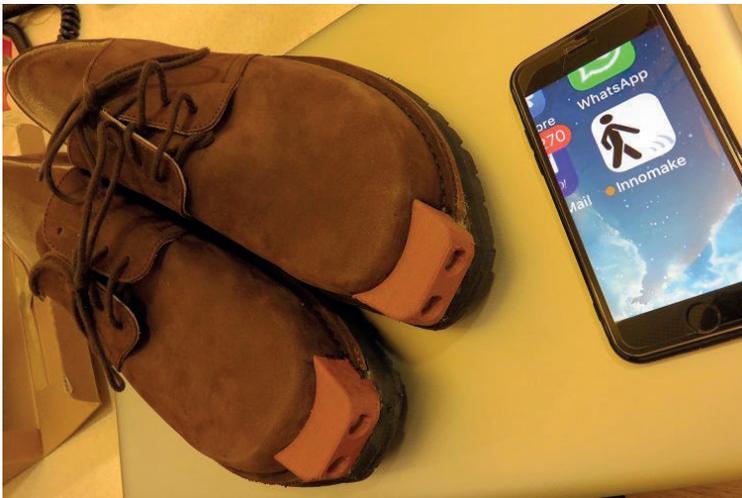


Die Hilfsgemeinschaft organisierte in Kooperation mit dem Außenwirtschafts-Center Tel Aviv eine Delegation österreichischer Unternehmen nach Israel.

Projekte

„Gemeinsam mit unseren freiwilligen Testpersonen bin ich aktiv an der Entwicklung innovativer Technologien beteiligt. Wir unterstützen zahlreiche Ideen auf dem Weg zu einer massentauglichen Erfindung, die Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit im Alltag nützlich sind“, beschreibt Daniele Marano, Mitarbeiter der Projekt-Abteilung und Experte für Barrierefreiheit, einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit.

Barrierefreiheit ermöglicht allen Menschen – mit und ohne Behinderung – die uneingeschränkte Nutzung von Dienstleistungen, Einrichtungen und Produkten im täglichen Leben. Dabei bezieht sich Barrierefreiheit nicht nur auf physische Komponenten, auch digitale Inhalte wie TV-Sendungen, Webseiten und mobile Applikationen sind in diesem Grundsatz beinhaltet. Die Projekt-Abteilung identifiziert und unter-



Ein Schuh, der vor Hindernissen warnt. InnoMake von tec Innovation.



Barrierefreie Kulturvermittlung ist für Daniele Marano, Experte für Barrierefreiheit, ein Herzensanliegen.

stützt innovative Ideen und Entwicklungen, die Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit eine unabhängigere Mobilität ermöglichen sollen. Aber auch Projekte aus dem Bereich barrierefreie Kunstvermittlung werden durchgeführt. Kooperationen mit

Unternehmen und Organisationen im In- und Ausland, Mitarbeit an Normungsarbeit und beratende Tätigkeiten haben zum Ziel, die Gesellschaft zu verändern und für blinde und sehbehinderte Menschen umfassend barrierefrei zu gestalten.

Finanzen

Mittelherkunft

I.	Spenden	2.366.960,67	
	a) ungewidmete Spenden		2.363.708,17
	Spenden		1.332.639,12
	Legate		1.031.069,05
	b) gewidmete Spenden		3.252,50
	Spenden		3.252,50
	Legate		0,00
II.	Mitgliedsbeiträge	40.694,06	
III.	betriebliche Einnahmen	73.784,08	
	a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln (Pensionskostenzuschüsse)		0,00
	b) Seniorenwohnhäuser		0,00
	c) sonstige betriebliche Einnahmen		73.784,08
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öff. Hand	129.910,93	
V.	Sonstige Einnahmen	363.705,70	
	a) Vermögensverwaltung		186.273,48
	b) Lotterien		73.468,54
	c) Erlös verkaufter Anlagen		104,55
	d) sonstige andere Einnahmen		103.859,13
VI.	Auflösung v. Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00	
VII.	Auflösung von Rücklagen	10.395,91	
VIII.	Finanzergebnis und Steuern	84.363,89	
IX.	Jahresverlust	588.076,08	
Summe Mittelherkunft		3.657.891,32	

Mittelverwendung

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	2.594.070,05
	a) Mitgliederservice	1.288.296,89
	b) Informationstätigkeit	863.535,40
	c) Seniorenwohnhäuser	442.237,76
II.	Spendenwerbung	734.468,84
III.	Verwaltungsausgaben	303.596,21
	a) Allgemeine Organisationsverwaltung	265.776,83
	b) Spendenverwaltung gem. §4a	37.819,38
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	25.756,22
	a) sonstige Aufwendungen	25.756,22
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht wid- mungsgemäß verw. Spenden bzw. Subventionen	0,00
VI.	Zuführung von Rücklagen	0,00
VII.	Jahresüberschuss	0,00
Summe Mittelverwendung		3.657.891,32

Ausblick 2020

2020 ist ein Jahr, das in vielerlei Hinsicht ganz anders ist als andere Jahre. Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr vieles verändert, auch die Arbeit der Hilfsgemeinschaft.

Als im Monat März die Krise ihren ersten Höhepunkt fand und massive Maßnahmen ergriffen wurden, war vieles noch ungewiss. Zwar wussten wir, dass die Hilfsgemeinschaft – nicht zuletzt aufgrund der in den letzten Jahren geänderten Geschäftspolitik – wirtschaftlich auf soliden Beinen steht, dennoch war zunächst nicht abzusehen, wie lange welche Maßnahmen in Kraft bleiben würden und wie die Gesellschaft darauf reagiert. Drei Dinge prägten diese Wochen: An erster Stelle standen (und stehen) die Mitglieder. Es war mir ein dringendes Anliegen, dass die Mitarbeiterinnen und auch ich selbst als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Ich hatte das „Notfalltelefon“ immer bei mir und war rund

um die Uhr erreichbar. Gerade in schweren Zeiten sollte die Hilfsgemeinschaft ihrem Namen mehr als gerecht werden und, statt sich zurückzuziehen, in der Weise besonders für die Menschen da sein, in der dies möglich war. So konnten wir vielen Mitgliedern Unterstützung bieten, bei Wegen, beim Einkaufen und bei Besorgungen oder wir waren einfach da mit einem offenen Ohr für die Anliegen.

Die zweite Priorität lag auf den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Vorstand hatte stets das Ziel – und es ist erreicht worden – keine einzige Kollegin und keinen einzigen Kollegen zu kündigen. Wohl waren praktisch alle (einschließlich Vorstand) einige Monate in Kurzarbeit und wir alle mussten Kürzungen in Kauf nehmen, aber die Arbeitsplätze unserer meist hoch spezialisierten Expertinnen und Experten konnten auf diese Weise gesichert werden. Als dritten Punkt

Hilfsgemeinschaft
Austrian Association supporting the
Deaf and Visually Impaired



Elmar Fürst und Klaus Höckner gehen motiviert und optimistisch ins nächste Geschäftsjahr

lag unser Hauptaugenmerk auch darauf, das Schiffchen der Hilfsgemeinschaft auch in wirtschaftlicher Hinsicht sicher durch die Untiefen dieser schwierigen Zeit zu navigieren. Durch rasches Agieren und gezielte Spendenaufrufe konnten wir den anfänglich massiven Spendeneinbruch abfangen. Noch können wir keine endgültige Bilanz ziehen, was diese Krise an Folgen nach sich zieht.

Aber sicher ist, dass wir uns auf unsere Mitarbeiter und unsere Mitglieder sich auf ihre Hilfsgemeinschaft verlassen können.

Das soll und wird auch in Zukunft so bleiben: Über den Sommer bereiten wir nun – später als vorgesehen aber mit umso größerer Freude – unseren neuen Standort in Wien-Floridsdorf vor. Das Augen-



Verkehrswissenschaftler Elmar Fürst bringt seine Expertise in zahlreichen Projekten ein.

Kompetenzzentrum, das am Spitz in der Schlosshoferstraße 2-6 entsteht, wird auch Räume der Hilfgemeinschaft beherbergen. An diesem Standort, der „die Greisenecker-gasse“ ersetzen wird, wird es Beratungen geben, die Projektteilung wird dort angesiedelt sein sowie unsere Tochtergesellschaft, die HGBS-GmbH.

Alle hier im Haus sind voller Elan und Tatendrang und nach und nach nehmen wir wieder Fahrt auf. Wir sind zuversichtlich und gehen positiv auf die kommenden Monate zu. In diesem Sinne danken wir für Ihre Verbundenheit mit uns und dürfen auch weiterhin auf Sie zählen.

Intern

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ist eine der größten Selbsthilfeorganisationen in Österreich. Eigenständigkeit und Unabhängigkeit in der Lebensgestaltung sowie steigende Lebensqualität für alle sehbehinderten und blinden Menschen in Österreich sind unsere Ziele.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden und dem Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Der Vorsitzende ist Ordentliches Mitglied des Vereines. Die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates ist selbst stark sehbeeinträchtigt oder blind. Der Aufsichtsrat der Hilfsgemeinschaft ist ehrenamtlich tätig.

Vorstandsvorsitzender: Assoz.Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender: Mag. Klaus Höckner

Verantwortliche für Spendenwerbung und Spendenverwendung:

Prof. Dr. Elmar Fürst, Mag. Klaus Höckner

Datenschutzbeauftragter: Konrad Stuparits



Kontakt

Beratungszentrum

Jägerstraße 36, 1200 Wien

Telefon: 01/330 35 45 – 0

E-Mail: info@hilfsgemeinschaft.at

Standort Floridsdorf

Schlosshofer Straße 2-6/Stiege 7/2. Stock

1210 Wien

Telefon: 01/330 35 45 – 0

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 8:30 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr

Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung möglich!

Haus Waldpension

Prof. Robert Vogel – Straße 1

Hochegg, 2840 Grimmenstein

Telefon: 02644/85 51 - 0

E-Mail: waldpension@hilfsgemeinschaft.at

www.hilfsgemeinschaft.at

www.augengesundheit.at

www.waldpension.at



Spendenkonto:

IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000

BIC: BAWAATWW

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, ZVR-Nr.:075310318,
Helfer 4e/2020, SP 02Z031808 N,

Fotos: Archiv der Hilfsgemeinschaft, Fotostudio Franz Pfluegl, Kerstin Drabek

